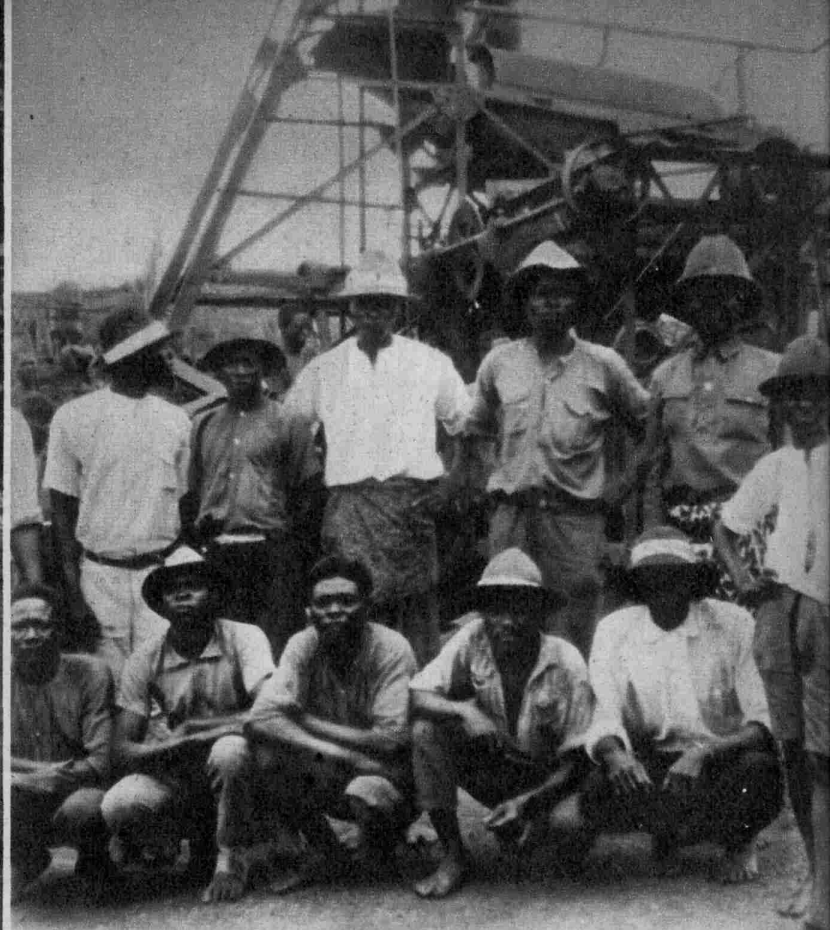




HLT VON SCHWARZEN



Der schwarze Generalstab
einer Diamantengrube.

Leider kann man von den afrikanischen Sitten und Gebräuchen kaum reden, ohne die düsteren Erinnerungen an die Sklavenhändler von früher wachzurufen.

Die Sklavenhändler.

Kein Autor, der sich mit der Geschichte Afrikas beschäftigt hat, schreibt mit voller Offenheit und Wahrhaftigkeit über die Negerhändler, die seit den ersten afrikanischen Entdeckungen anzutreffen waren.

Wer waren diese Sklavenhändler?

Eine Bande von Ausbeutern, deren Beute Afrika wurde, Abenteurer, die in ihrer Heimat unerwünscht waren und die eines Tages auszogen, eine neue Welt zu suchen, da es ihnen nicht gelang, daheim ein müßiges Leben zu führen.

Das wäre nicht so verwerflich an und für sich gewesen, wenn diese Entwurzelten nicht ein schändliches Gewerbe getrieben hätten, den "Handel mit Ebenholz" oder einfacher ausgedrückt den Sklavenhandel.

Wir wissen, daß gegen das XVI. Jahrh. — obwohl die Entdeckung eines Teils von Afrika einem Franzosen, Jacques Cartier zugeschrieben werden muß — Portugiesen, wie Diaz, Lopès Peixota, Jérôme Almeida und manche andere diese Ehre für sich beanspruchten und den Gewinn, der sich daraus ergab, und gestützt auf das Recht, das sie sich auf diese Weise

anmaßen, diesen Handel begannen und die ganze Welt mit schwarzen Sklaven versorgten.

Der Wert der schönsten Sklaven betrug ungefähr 80 Fr., in Form von alten Gewehren mit Stein, Pulver, Schnaps, billigem Tuch, Eisenwaren, Messern, alten Säbeln, Glasperlen, Sardinenbüchsen, alten Kleidern mit Goldlitz für die Häuptlinge, irdenen Pfeifen, Fischernetzen usw.

Nach den Beschreibungen, welche die Negerhändler von ihrer Ware gaben, waren die Sklaven, welche sie an jeden Liebhaber verkauften, minderwertige Wesen, welche Verwandtschaft hatten mit den Affen.

Daraufhin wurde die große Treibjagd veranstaltet, um mit diesen Spezimen Holland und dessen Kolonien, Amerika und alle Länder nach ihrem eigenen Bedarf oder dem Bedarf ihrer überseeischen Besitzungen zu versehen.

Unter den Weißen, welche von den Negern als Raubgeier angesehen werden stehen die Portugiesen voran. Unter dem Vorwand, Tauschhandel zu treiben und ein Handelsnetz an der afrikanischen Küste einzurichten, drangen sie ins Innere und richteten unter den Eingeborenen ein richtiges Gemetzel an. Der Handel wurde derart ausgebildet, daß man später behaupten konnte, die Aufhebung des Sklavenhandels habe den Ruin Portugals als maritimes und handeltreibendes Land her-

Junges Bwakamädchen.

